

12. August: Seliger Karl Leisner

Karl Leisner, 1915 in Rees am Niederrhein als Sohn einer kinderreichen, tiefgläubigen Familie geboren. Mit Begeisterung war er schon früh als Gruppenführer in der katholischen Jugend tätig. Später als Diözesanjungscharführer in Münster hatte er erste Konflikte mit dem NS-Regime zu bestehen. In Münster und Freiburg studierte er Theologie und empfing 1939 die Diakonenweihe. Wegen einer antinationalsozialistischen Äußerung wurde er im selben Jahr verhaftet und 1940 als Häftling 22356 in das Konzentrationslager Dachau eingeliefert, wo sich seine Tuberkuloseerkrankung rasch verschlimmerte. Am Dritten Adventssonntag 1944 wurde er in der Lagerkapelle heimlich zum Priester geweiht; seine erste Messfeier am Stefanstag war zugleich seine letzte. Nach Kriegsende wurde er in das Lungensanatorium Planegg bei München gebracht, wo er am 12. August 1945 seiner unheilbaren Krankheit erlag. Grab seit 1966 in der Märtyrerkrypta des Doms zu Xanten. Papst Johannes Paul II. sprach ihn am 23. Juni 1996 in Berlin selig.

Tagesgebet

Herr, unser Gott, du hast dem seligen Priester Karl Leisner eine leidenschaftliche Liebe zu Christus geschenkt. Diese bezeugte er bis zum Martyrium, das er für die Jugend der Kirche auf sich nahm. Gib auch uns auf seine Fürsprache die Kraft, als unerschrockene Zeugen für das Evangelium einzutreten und so das Reich der Wahrheit und der Gerechtigkeit sichtbar zu machen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.